

# Wunderbare Reise in eine andere Zeit

Maike Steglich besucht seit sechs Jahren mit „Varia Turba“ Mittelalterfeste

Von Sandra Henneken

**Hohenlimburg.** Am Wochenende steht die ehemalige Höhenburg wieder im Zeichen des Mittelalters. Mehr als vierzig Händler und acht Lager werden von Samstagmittag an das Schloss mit Leben füllen. Zu den Besucherinnen gehört dann auch Maike Steglich, die sich seit vielen Jahren im 13. Jahrhundert zu Hause fühlt und seit dem Jahr 2008 zusammen mit Christine Lange, Ralph Rehbein und Guido Bergmann als (Hohenlimburger) Truppe „Varia Turba“ auf Mittelaltermärkten ihre Zelte aufschlägt. Beim Heimspiel zählt das Quartett allerdings „nur“ zu den normalen Besuchern.

**Frage:** Sie stellen zusammen mit Christine Lange, Guido Bergmann und Ralph Rehbein die „Varia Turba“ (deutsch: bunter Haufen) dar. Wie ist es dazu gekommen?

**Maike Steglich:** Unsere Geschichte hat ganz unspektakulär begonnen: Christine und ich sind als Besucher auf diversen Mittelaltermärkten gewesen, und wir haben uns da einfach wohlgefühlt. Die Atmosphäre ist etwas ganz Besonderes, es ist wie eine Reise in eine andere Zeit. Irgendwann sind wir mit Ralph Rehbein und Guido Bergmann in Kontakt gekommen. Wir haben dann im Jahr 2008 „Varia Turba“ angemeldet.

**Mit welchen Veranstaltern arbeiten Sie zusammen und wie wird der Kontakt hergestellt?**

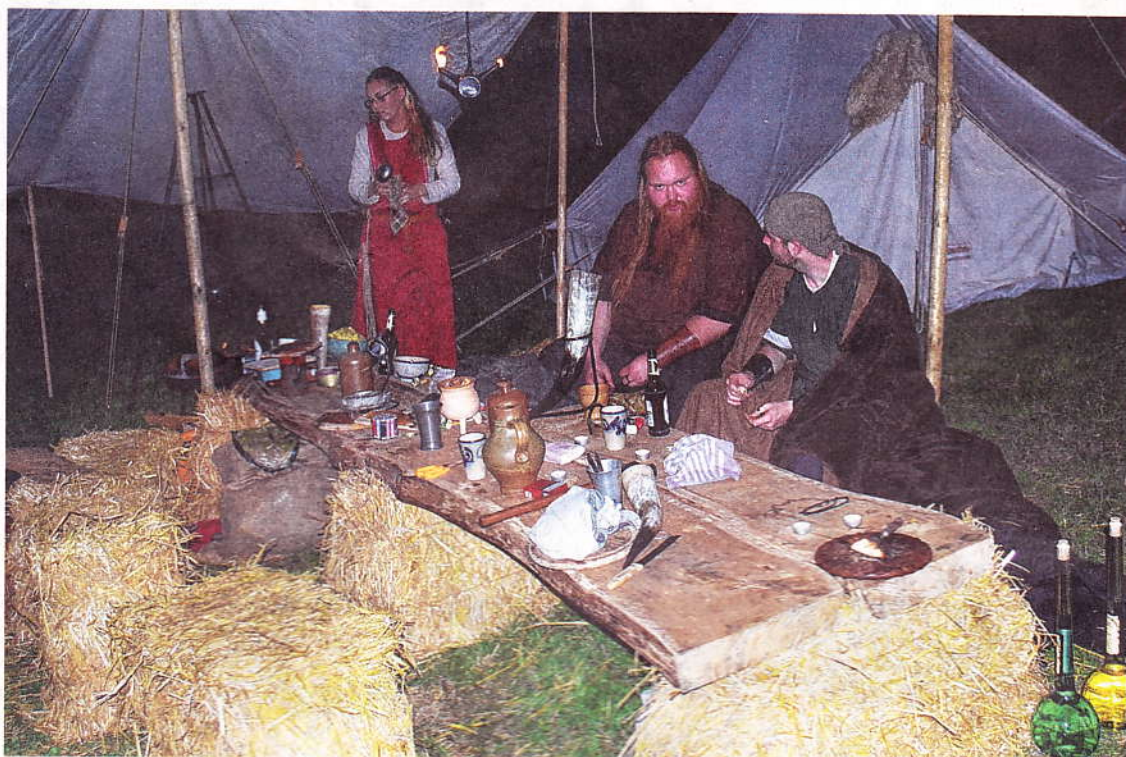
Der Kontakt wird ganz einfach übers Internet hergestellt. Man klickt sich durch die verschiedenen Homepages und guckt, was die Veranstalter anbieten. Wir sind mit verschiedenen in Verbindung getreten.

Seit ungefähr zwei Jahren schlagen wir unser Lager eigentlich nur noch mit Ralph Damke und seiner „Ars Westfalica“ auf. Er ist auch Veranstalter des Mittelaltermarktes am Schloss Hohenlimburg.

**Wo sind Sie schon überall gewesen, und wo hat es Ihnen am besten gefallen?**

**„Das ist wie Urlaub. Wir fahren nur nicht ans Meer.“**

**Maike Steglich,** Mitglied des Lagers „Varia Turba“.



Acht mittelalterliche Lager werden am Wochenende im barocken Schlossgarten aufgebaut.

FOTO: VOLKER BREMSHEY

Wir sind in NRW schon ziemlich herumgekommen. Wir waren u.a. auf Mittelaltermärkten in Gelsenkirchen, Senden, Telgte, Bückeberg, Warendorf oder in Altendorf. Wo es am Schönsten ist, kann ich gar nicht sagen. Jeder Ort hat seinen eigenen Reiz. Das Schloss Hohenlimburg ist natürlich eine wunderschöne Kulisse. Mit dem Schloss versetzt man sich ganz automatisch in die mittelalterliche Zeit, das Ambiente stimmt einfach.

**Auf wie vielen Märkten schlagen Sie jährlich ihr Lager auf?**

In diesem Jahr sind es nur drei, aber meistens sind es vier bis fünf Märkte. Sechs waren die meisten Lager bisher, in der Zeit von Mai bis September. Wir müssen immer gucken, wie es gerade in unseren Zeitplan passt. Solch ein Lager aufzubauen dauert einen halben Tag und ist echte Knochenarbeit. Wir versuchen, uns einen Tag vor Beginn des Marktes frei zu nehmen, dass wir den Aufbau ohne Hektik und Stress schaffen können.

**Warum tauchen Sie in eine andere Zeit ab?**

Wenn man sein Lager aufgeschlagen und sich gewandert (nicht verkleidet) hat, dann wird man einfach zu einem anderen Menschen. Man fühlt sich anders, spricht, geht und gestikuliert anders, das ist einfach toll. Man trifft auf so viele nette Menschen. Wir sind alle wie eine große Familie, und es ist für jeden



„Varia Turba“ mit Ralph Rehbein (Rudolf der Kämmerer), Maike Steglich (Freyfrau von Freeden), Guido Bergmann (Freyherr Friedwald von Freeden) und Christine Lange (Freydenkerin Christhilde aus Theodmali).

FOTO: PRIVAT

etwas Spannendes dabei, egal ob Groß oder Klein. Alle haben gute Laune und Spaß. Das Lager wird zur Wohnung, es hat etwas Persönliches und Vertrautes. Das ist wie ein Urlaub, nur anstatt ans Meer zu fahren, reist man ins Mittelalter.

**Wie sieht ein normaler Tag in einem Lager aus?**

Auch wenn es vielleicht auf den ersten Blick nicht so aussieht, es ist immer was zu tun. Wir machen unsere Kleidung aus Wolle und Leinen und unsere Werkzeuge selbst, wir haben kein fließendes Wasser. Wir müssen Feuer machen, schließlich haben wir keinen Strom. Wir brauchen das Feuer zum Kochen und als Wärmequelle. Langweilig wird es also nicht.

Als Freyfrau Ehrentraut von Freeden, Freyherr Friedwald von Freeden, Freydenkerin Christhilde

aus Theodmali und Radolf der Kämmerer haben wir alle unsere festen Aufgaben. Wir stellen das Leben im 13. Jahrhundert so authentisch wie möglich dar, so wie es wirklich gewesen ist.

Zweiter Mittelaltermarkt rund ums Schloss

■ Der Mittelaltermarkt öffnet am Samstag und Sonntag jeweils um **12 Uhr**.

■ Eintrittspreise: **7 Euro** inklusive Museumseintritt; Kinder: 4 Euro. Bis zum Schwertmaß von 130 Zentimetern freier Eintritt.

■ Ab Busbahnhof fährt ein **Pendelbus**.